

# Danziger Volksstimme

Organ für die werktätige Bevölkerung  
der Freien Stadt Danzig  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 700.— Mk. wöchentlich 175.— Mk. In Pommerellen; monatlich 1500.— Mk. in polnischer Währung.  
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Einzelverkaufspreis: Die 8-spaltige Zeile 20.— Mk., von auswärts 30.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsangelegenheiten nach Belieben, die 3-spaltige Zeile 10.— Mk., von auswärts 15.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis 7 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Nr. 16

Freitag, den 19. Januar 1923

14. Jahrgang

## Der Kampf um die Kohle.

Das Vorgehen der französischen Besatzungsbehörden zur Erzwingung der Weiterlieferung der Reparationskohle nimmt immer härtere Formen an. Der französische Oberkommissar in der Rheinprovinz verlangt jetzt unter Androhung von Strafen, daß das Ausfuhramt in Essn die Lieferung von Kohle und Koks ohne Ausfuhrschleune zuläßt. Die deutsche Regierung weist dagegen darauf hin, daß Reparationslieferungen von Kohle, Koks und Bricketts an Frankreich und Belgien verboten sind und daß Sendungen von Kohle, Koks und Bricketts außer Reparationslieferungen an Italien die Grenze nur mit Ausfuhrschleunen der Ausfuhrstelle des Reichskommissars für die Kohlenverteilung passieren dürfen. Western sind die Franzosen dazu übergegangen, Kohlenzüge zu beschlagnahmen. Bei der Station Langendreer wurden zwei Züge mit etwa 120 Wagen Kohlen, die für die Leuna-Werke und die Mansfelder Werke bestimmt waren, von den Franzosen angehalten und beschlagnahmt. Die Eisenbahner erhielten Befehl, diese sowie zwei weitere beschlagnahmte Züge wieder westwärts zu leiten. Einer der in Warten beschlagnahmten Züge ist aber doch durchgelaufen. Für die mit militärischem Aufgebot festgehaltenen drei Züge stellten die Franzosen neue Begleitpattiere aus, auf Grund deren die Kohlen nach dem Sammelbahnhof Webau bei Duisburg geleitet werden sollen.

Bei der Eisenbahn werden nach und nach sämtliche Bahnhöfe militärisch besetzt. Die Besatzungsbehörden verlangten von der Eisenbahn Angaben darüber, wohin die aus dem Ruhrgebiet kommende Kohle in den letzten Wochen gegangen ist. Sie legen auf eine glatte Weiterarbeit der Eisenbahnwege großen Wert. Der französische Oberst hat den Bezirksleitungen der Eisenbahn mitgeteilt, daß der Arbeiterschaft nichts in den Weg gelegt werden würde; die Eisenbahn müsse jedoch arbeiten. Streikrecht bestehe jetzt nicht. Die Arbeitnehmervertreter erklärten unter Protest gegen den Rechtsbruch, daß sie zur Besatzungsbehörde kein Vertrauen haben und daß sie nur die deutschen Behörden anerkennen.

Auch der Schiffsverkehr ist jetzt vollkommen unter französische Kontrolle gestellt. Bisher sind 14 Schlepplähne, die Ruhrkohle für Süddeutschland geladen hatten, auf der Heede von Duisburg von den Franzosen für beschlagnahmt erklärt worden. Die Schiffer erhielten den Befehl, sich neue Schiffsbriefe mit dem Ziel Straßburg-Elsass geben zu lassen. Dieser Eingriff droht die Verschiffung der Kohlen zum Stillstand zu bringen, da sich kein Versender der Gefahr der Beschlagnahme aussetzen wird. Die Kohlenzufuhr in den Häfen Duisburg und Ruhrort verminderte sich gestern bereits um 50 Prozent. Auf dem Rhein-Ruhrkanal ist der gesamte Schiffsverkehr mit geringer Einschränkung vermindert worden.

Den Beamten und Arbeitern der Reichsbahn ist durch Anweisung der Reichsregierung unterstellt, Kohlen für Frankreich und Belgien zu beschleunigen oder bei der Umlenkung deutscher Kohlenzüge nach diesen Ländern mitzuwirken. Der Präsident des Eisenbahndirektionsbezirks Essen hat darauf das Verlangen der französischen Besatzungsbehörden auf Ableitung von Kohlenzügen abgelehnt.

## Polizeiliche Vorführung der Großindustriellen.

Der Oberbürgermeister von Mülheim und der Polizeipräsident von Essen erhielten gestern von der französischen Besatzungsbehörde den Auftrag, verschiedene Großindustrielle, darunter Fritz Thoben, aufzufordern, um 9 Uhr abends im Hauptquartier zu erscheinen, erforderlichenfalls sollten sie dazu gezwungen werden. Der Oberbürgermeister und der Polizeipräsident lehnten das letztere Ansinnen ab, sagten aber zu, die Herren benachrichtigen zu wollen. Thoben lehnte es ab, der Aufforderung Folge zu leisten. Fünf Gegenvertreter hatten sich freiwillig bei der französischen Besatzungsbehörde eingefunden, wo sie über die Gründe für ihre Verhaftung, Reparationskohle zu liefern, vernommen wurden. Den Herren wurde eröffnet, daß von ihrer Verhaftung vorläufig Abstand genommen werde, daß sie sich aber jederzeit zur Verhaftung des Kriegsgerichts zu halten hätten.

Nach einer Meldung aus Paris, wird von dem französischen Ministerium des Aeußern erklärt, daß von der Verladung deutscher Industrieller vor ein französisches Kriegsgericht nichts bekannt sei. Es handle sich angeblich um eine Maßnahme, die von den Militärbehörden für notwendig gehalten, aber nicht von Paris angeordnet worden sei. Das Ministerium des Aeußern vertritt den Standpunkt, daß die Industriellen wegen der Verweigerung der Kohlenlieferungen nicht strafrechtlich verfolgt werden können.

## Wegen „Unverschämtheit“ verhaftet.

Der Präsident des Landesfinanzamts Düsseldorf Dr. Schultius wurde gestern von der französischen Be-

satzungsbehörde verhaftet, nachdem er vergeblich aufgefördert war, die finanziellen Unterlagen der Oberfinanzkasse den Finanzfachverständigen der französischen Besatzungsbehörde vorzulegen. Er wurde unter Bewachung im Auto fortgeführt. Wohin er gebracht wurde, ist unbekannt. Dem Besatzungsbeauftragten in Düsseldorf wurde schriftlich mitgeteilt, daß die Verhaftung wegen Gehorsamsverweigerung gegen die Befehle der Militärbehörde und wegen äußerster Unverschämtheit (?) im Verlaufe der Unterhaltung mit verschiedenen in amtlicher Eigenschaft zu ihm gekommenen französischen Beamten erfolgt ist.

## „Blegen oder Brechen.“

Wenn auch eine Ausbehnung der Besetzung bisher nicht stattgefunden hat, so dauert der Nachschub neuer Truppen unverändert an. Gestern sind in Essen sieben weitere Truppeneinheiten angemeldet, die nach Dortmund und Görde weitergehen. Innerhalb Essens ist alles ruhig; in Wirklichkeit ist aber, wie die „Essener Volkszeitung“ schreibt, alles auf Blegen oder Brechen eingestellt. In Altenessen wurde ein Schutzpolizeibeamter von der Besatzungsbehörde verhaftet, weil er einen französischen Offizier nicht gegrüßt hatte. In Bochum trafen mehrere Landabteilungen ein. 30 Tanks durchzogen demonstrativ die Stadt.

Neben verschiedenen anderen Maßnahmen hat die Besatzungsbehörde auch jedes polizeiliche Vorgehen, das sich ohne Befehl der Besatzungsbehörde gegen Frauenpersonen richtet, untersagt. Die Bewegungsfreiheit der deutschen Polizei ist erheblich eingeschränkt. Auf Befehl der Besatzungsbehörde mußte das Singen nationaler Lieder wie „Die Wacht am Rhein“ und das Deutschlandlied verboten werden.

## Die Maßnahmen der Gewerkschaftsinternationale.

Das Bureau des internationalen Gewerkschaftsbundes hat gestern einstimmig beschlossen, sofort in Verbindung mit allen angeschlossenen Landeszentralen die Möglichkeit eines entschiedenen Auftretens gegen die militärischen Gewaltmaßnahmen im Ruhrgebiet zu erwägen und für eine Aktion vorbereitende Maßnahmen zu treffen. Vor unüberlegten und unvorbereiteten Aktionen, die von anderer Seite eingeleitet werden, wird gewarnt.

Der Führer der englischen unabhängigen Arbeiterpartei Buxton ist auf dem Wege nach Berlin, um mit der Sozialdemokratischen Partei über die Ruhrbesetzung zu verhandeln. Buxton soll dann nach Paris und Brüssel fahren, um ein gemeinschaftliches Vorgehen der deutschen, englischen, französischen und belgischen Sozialisten herbeizuführen.

## Vorgehen neutraler Staaten.

Havas verbreitet folgende Nachricht aus London: Man glaubt in den Kreisen des Völkerbundes zu wissen, eine neutrale europäische Macht habe die Absicht, bei der nächsten Zusammenkunft in Genf die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Gefahr zu lenken, die aus der augenblicklichen Lage im Ruhrgebiet entstehen könnten. Ein anderer europäischer Staat werde einen Vorschlag unterbreiten, da diese Lage zum Gegenstand einer Prüfung gemacht werde.

## Die Kriegshehe in Polen.

In Warschau herrscht ungeheure Erregung. Die wildesten Kriegsgerüchte tauchen auf, aber niemand weiß, gegen wen ein Krieg geführt werden soll. Die nationaldemokratische Presse verbreitet systematisch Nachrichten über Mobilisierungen und Truppenkonzentrierungen in Rußland, Aufbruchpläne in Deutschland und verlangt Eingreifen der polnischen Regierung.

In der gestrigen Sitzung der Sejmkommission für Außenangelegenheiten wurde Minister Strzyński von der Rechten scharf angegriffen. Man warf ihm Untätigkeit vor und verlangte Eingreifen Polens in der Memelfrage und Unterstüßung der französischen Sanktionen im Abetalande. Der Minister erklärte, daß weder Polen noch die Nachbarstaaten mobil machen und daß niemand Truppen an der Grenze konzentriere. Die polnische Politik müsse eine ausgesprochen friedliche Tendenz besolgen. Das Verlangen der Rechten Frankreich im Augenblick aktiv zu unterstützen, lehnte der Außenminister mit Ruhe ab. Der Ministerpräsident Sikorski gab gleichzeitig den Vertretern der Presse Erklärungen, in denen er ebenfalls die friedliche Tendenz Polens betonte. Er glaubte die Kriegsgerüchte in erster Linie als Verschwörung zu erklären zu können. Man habe die Maßnahmen der Regierung absichtlich mißdeutet. Die Reisen des Generalkonsuls und des Kriegsministers seien nicht mehr als die normale Tätigkeit des Kriegsministeriums, ebenso wie die Registrierung der Reservisten. Diese Maßnahmen hätten mit Kriegsabsichten und Kriegsgefahren nichts zu tun.

## Der Zusammenbruch der Mark.

Der Niedergang der deutschen Währung ist mit dem Beginn dieser Woche in eine Panik übergegangen. Der Dollar, am Sonnabend, den 13. noch auf 10,800, sprang am Montag auf 11,875 und dann mit einem fähnen Satz auf 18,700 und schied auf 24,000. Damit ist der Wert der Mark auf ein Sechstausendstel ihres Vorkriegsstandes, auf 0,8 Goldmarken angelangt. Diese katastrophale Minderrung des Auslandsbewertes überträgt sich ebenso panfartig auf den Binnenmarkt. Auslandsrohstoffe wie Baumwolle und Metalle verzeichnen sprunghafte Preiserhöhungen von Tag zu Tag, mit ihnen auch die Auslandslebensmittel, und dicht hinter ihnen folgen die inländischen Lebensmittelpreise des freien Marktes. Wieder legt eine Periode der Vorratskäufe ein. Das Angebot an Waren geht zurück, Wertpapiere, die Vorkauf auf Sachwerte vorziehen, also insbesondere Aktien, erfahren gewaltige Kurse. Die Mark und der Markt hat in den schwersten Tempo eingestürzt und die Wirkung auf das Volksganze wäre eine entsetzliche Panik, wenn das deutsche Volk aus früheren Perioden des Marksturzes her diesen Varmel nicht schon einigermaßen gewohnt wäre. Es ist überdies bezeichnend, daß das Interesse der deutschen Sozialisten sich vorwiegend solchen Unternehmungen widmet, deren geschäftliche Entwicklung durch die Besetzung der Ruhr gefördert wird. Der gewaltige Ausfall an Steinkohle, der durch Produktions- oder Verkehrsstörungen oder durch eigenmächtige Verfügungen der Franzosen über die deutsche Kohle ohne Rücksicht auf das Versorgungsprogramm des Abriens Deutschlands zu erwarten ist, wirkt natürlich die Gerinnungsansichten der Herbersechtfahrt, da wir in verstärktem Maße englische Kohle werden einführen müssen. Die Folgen davon sind erhebliche Kursteigerungen für Schiffsverkehrsaktien.

Dieser Tanz um das goldene Stab ist der Ausdruck der nationalen Trauer um die Besetzung des Ruhrgebietes, wie die Worte sie ausspricht. Unstills stehen die die zur Führung der Wirtschaft berufen sind, neben diesen Vorkäufen. Dabei sollte die Entwicklung des Volkswirtschafts geachtet haben, daß die Lage für das gesamte Volk entsetzlich ernst ist. Wieder vollzieht sich die gewaltige Vermögensumverteilung, die die Vorkäufe der Armen, welche ihre Besätze zu nicht an nähern der Geldwertminderung anpassen können, an den letzten Besitz, die Arbeiterkraft um den größten Teil ihres Reallohnbes bringt.

Die Stabilisation der deutschen Mark, auf die man sich noch vor wenigen Wochen Hoffnungen machen konnte, scheint jetzt vollends unmöglich. Reparationsanfragen werden mir dem Marand entgegen. Wenn nicht endliche Maßnahmen ergriffen werden, um uns von dem Dollar-Wadstum zu befreien, dann ist unser Lebensweg unabwehrbar.

## Englisches Militär in Memel.

Wie gemeldet wird, sollen in Memel endlich zwei englische und ein französischer Kreuzer eingetroffen sein. Englische Soldaten seien gelandet worden und ständen an der Präsektur Posten. Die Umgebung der Präsektur und der Kasernen, in der sich die französischen Truppen befinden, würden gewissermaßen als neutrales Gebiet angesehen. Meldungen über einen Rückzug der Litauer sind jedoch unzutreffend. Der in Memel eingetroffene englische Admiral hat mit den Litauern verhandelt. Über das Ergebnis der Verhandlung ist jedoch noch nichts bekannt.

Gegenwärtig bestehen in Memel neben dem französischen Oberkommissar, der aber von niemand beachtet wird, zwei Regierungen. Das alte Landesdirektorium ist zwar nicht vollständig, da einige seiner Mitglieder flüchten mußten, doch leistet ihm die Beamtenchaft weiterhin Gehorsam, wodurch es stärksten Einfluß ausübt. Daneben versucht die aufstrebende Regierung Simonaitis, die Verwaltung allmählich zu übernehmen. Diese ruft zur Bildung einer freiwilligen Armee auf. Es sollen sich auch zahlreiche Personen melden, jedoch oft recht zweifelhafter Natur, darunter zahlreiche Kommunisten, die hoffen, auf diese Weise in den Besitz von Waffen zu gelangen.

Die die Eisenbahndirektion in Königsberg mittelst, wird der Gesamtverkehr mit dem Memelgebiet heute wieder aufgenommen. Der litauische Zug Dapshoren-Kowno ist gestern ebenfalls zum erstenmal wieder abgelassen worden. Die zerstörten Eisenbahnbrücken bei der Försterei und bei Spedkrug sind wiederhergestellt.

## Deutscher Protest gegen die französische Saarbesetzung.

Wegen der Anwesenheit französischer Truppen im Saargebiet hat die Reichsregierung erneut beim Völkerbunde Verwahrung eingelegt. Die deutsche Note betont, daß es mit der Idee und dem Zweck einer Volksabstimmung in keiner Weise vereinbar ist, wenn in dem Abstimmungsgebiet Truppen einer der Mächte, die im Wettbewerb um den endgültigen Besitz des Landes stehen, mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betraut werden. Sie wiederholt gegenüber dem Völkerbunde ihre Bitte, Maßnahmen zur beschleunigten Zurückziehung der Truppen aus dem Saargebiet zu ergreifen.

## Eintritt Amerikas in die Reparationskommission?

Der amerikanische Staatssekretär Hughes hat in einer Tageskrift seine Meinung über die Tätigkeit der amerikanischen Beobachter in London bei der Reparationskommission ausgesprochen. Die Regierung soll die Entschaltung über die Ernennung eines amtlichen Vertreters für die Reparationskommission, wie verlautet, wohlwollend erwägen.









# DANZIGER TEXTILINDUSTRIE UND GROSSHANDELSFIRMEN

**Mechanische Tricotweberlei Danzig G. m. b. H.**  
 Telefon Nr. 6061 Danzig-Langfuhr Pomersche Chaussee 4  
 Fabrikation von Trikotagen in tämfl. Qualitäten. Fabrikmarke „Merida“

**Baltische Agrar- und Handelsgesellschaft m. b. H.**  
 Ex- und Import-Haus  
 Böttchergasse 25/27 • DANZIG • Telefon Nr. 5614

**Danziger Konfektionshaus**  
 Inhaber: A. Steinbüchel  
 Poggenpohl 89 — Telefon 408  
 Herren-Kleiderfabrik — Großkonfektion

**Baltische Stauerei-Gesellschaft m. b. H.**  
 (Baltic Stevedoring Co., Ltd.)  
 Stauerei Stevedoring  
 Haupt-Kontor: Kaszubischer Markt 1c, 1. Etg.  
 Zweig-Kontor: Neufahrwasser, Blickestraße 1  
 Telefon Nr. 5434 = Tel.-Adr.: „Dispeich“.

**Katzki & Co., Danzig**  
 Fernsprecher 1330 = Adolf Kalkar Katzki = Jopengasse 4  
 Textil-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
 Export & Import

**n. v. Carl Bödiker & Co's.**  
 Handelmaatschappij  
 Ecke Hopfengasse — Schleffengasse

**PETERSEN & HELBIG**  
 Import-Haus  
 für Fahrräder, Fahrradzubehör  
 Pressstoffe für Fahrräder u. Motorräder  
 Nähmaschinen, Nähmaschinenstoffe  
 18 Kleinfachschneidemaschinen  
**DANZIG**  
 Hauptgeschäft: Abeggasse 1c, Telefon 2999  
 Stadtlager: Pflaßstadt 38/39, Telefon 6917  
 Verkehr nur mit dem Handel

**„DIE DANZIG“** Versicherungs-Aktiengesellschaft  
 (bisher Westpreussische Feuer-Versicherungsgesellschaft)  
 Vollständig abbez. Aktienkapital 600.000 amerik. Dollar = 2 Reserven 250.000 amerik. Dollar  
 Durch die Anlage des Grundkapitals in hochwertiger Valuta ist die „Danzig“ von der Schwankung der Papiermark nicht betroffen.  
 Versicherungsschutz unter günstigen Bedingungen :: Deckungszufuge sofort  
 Elisabethwall Nr. 9 :: Fernspr. 52, 56, 79



## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Danziger Fernverkehr Ohne Gewähr!

Danzig-Bromberg-Thorn-Warschau (Posen-Warschau) u. zurück.		Danzig-Bromberg-Thorn-Warschau (Posen-Warschau) u. zurück.	
Danzig ab	314 730	D 830	140
Dirschau ab	438 840	911	330
Bromberg ab	720 1290	1141	711
Thorn an	1290	1141	711
Warschau an	151 1264	889	—
Warschau ab	280 528	—	—
Warschau ab	528	D 1128	480
Thorn an	—	1228	480
Bromberg an	—	—	481
Dirschau an	—	—	528
Danzig an	—	—	720

Unsere Mehlmahlung  
 An der Großen Mühle 7.  
 Sofort Qualitätsmehle:  
 Weizenmehle  
 Roggenmehle, Weizenmehl  
 immer als Futtermittel  
**H. Barthele & Co., G. m. b. H.**  
 Große Mühle

**Steinke & Co.**  
 Danzig, Hundegasse Nr. 5  
 Fernsprecher 1444 und 8818  
 Lebensmittel, Getreide, Futtermittel

**Johs. P. Uhlitzsch**  
 Danzig, Altkühler Graben 1920  
 Telefon 5748  
 Vertretungen, Export, Handel  
 in Textilfabrikaten

**FUHAKO**  
 Chemische Werke und Handelshaus  
 Aktiengesellschaft  
 Herstellung von chemischen und pharmazeutischen  
 Produkten - Import und Export von Waren aller Art

**Franz Hirsch & Co.**  
 An der Kahrbrücke Nr. 1  
 Kontorhaus Weißer Engel  
 Telefon 1162, 5898, 1582  
 Telegramm-Adresse: „CEROU DANZIG“  
 Kolonialwaren, Lebensmittel, Zündhölzer  
 Export = Import

**Kuneral, bestes Pflanzenfett**  
 Nowe Sardinie, Appetit-  
 stild, Mäckerheringe etc.  
 Alles ab Lager DANZIG.

**Sommerfeld & Co.**  
 Danzig, Tobisgasse 1-2<sup>a</sup>  
 Telefon 2227  
 Spezial-Hosen-Fabrik

## Erfurth & Gillis

G. m. b. H.  
 Fahrräder, Nähmaschinen, Einbaumotore, Zubehörteile  
 Danzig, Pflaßstadt 1 :: Telefon: 5434, 5936

**West Trading Co. Ltd.**  
 Danzig, Langgasse 60/61  
 Fernspr. 5815 Tel.-Adr.: West Trading  
 Kente Jaka, Rauchtabake und Zigaretten  
 ISAACK SPAER, DANZIG, Roggenkaserno

**Cäsar Cohn** Industriegasse Nr. 95 — Telefon 654  
 Blusen-, Kleider-, Kostümröcke-Fabrikation.

**Walter Kohn**  
 Textilwaren-Großhandlung  
 Fernsprecher Nr. 3430 Danzig, Jopengasse 24

**Leo Neumann**  
 TEXTILWARENGROSSHANDEL UND FABRIKATION  
 Dominikswall 12

**Fabrik-Tuchlager L. Nadel & S. Judelewicz, Danzig**  
 Fernsprecher Nr. 2003 I. Damm Nr. 19 Telegr.-Adr.: „JUNAD“ Danzig  
 = große Auswahl in sämtlichen Kammgarnen, Streichgarnen und Velours in gros

**Bukofzer & Co.**  
 Kurz- und Wollwaren-Großhandel

**Walter Goldstein, Danzig**  
 Leinen- und Baumwoll-Waren en gros  
 Stadtgraben 19 Telefon 3140

**Pomereulische Actien-Gesellschaft**  
 T K A N I N A  
 Textil-Waren en gros  
 Telefon 6379 Hundegasse 93

**„HANZAPOL“**  
 Allgemeine Transport- und Schifffahrtsgesellschaft m. b. H.  
 DANZIG, Neugarten Nr. 11  
 Telefon Nr. 5373 und 5877 — Telegramm-Adresse: „Hanzapol“

**M. Forell & Co.** Großhandlung  
 Export Danzig Import  
 Heilige Geistgasse Nr. 14-16  
 Kurzwaren - Knöpfe - Posamenten  
 Spitzen - Stickereien - Bijouterien  
 Haarschmuck  
 Trikotagen = Strumpfwaren

**Julius Goldstein**  
 Junkergasse Nr. 2-4 gegenüber der Markthalle  
 Billigste Bezugsquelle  
 für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Herren- u. Damenwäsche, Trikotagen u. Schürzen